

Oberösterreich AKTUELL

► Tresor erbeutet

Ganoven trieben in der Kaiserstadt Bad Ischl ihr Unwesen und zwängten die Eingangstüren von vier Geschäften auf. Dabei erbeuteten die Täter einen kleinen Standtresor, ein Sparschwein sowie Bargeld aus Kassen.

► Zwei Verletzte

Ein 39-Jähriger aus Altheim prallte mit dem Auto in einer Rechtskurve im Ortsbereich Grünau gegen den Wagen eines 22-Jährigen aus Höhnhart. Beim Crash wurden beide Lenker schwer verletzt und ins UKH Salzburg sowie ins Braunauer Spital eingeliefert.

► Granate im Keller

Beim Aufräumen ihres Kellers entdeckte eine 81-jährige Linzerin eine Panzergranate aus dem Zweiten Weltkrieg. Ihr Enkel riet ihr, die Polizei zu rufen. Die Granate – sie dürfte vom verstorbenen Mann versteckt worden sein – war nicht scharf und wurde entsorgt.

► Lkw stürzte ab

Auf einem Güterweg in Gaflenz stürzte ein 50-jähriger Kraftfahrer aus St. Martin im Ybbsfeld bei einem Ausweichmanöver mit seinem mit Erdreich beladenen Lkw zehn Meter über eine Böschung in einen Wald hinunter. Der Lenker kam leicht verletzt davon.

► Moped gegen Pkw

Mit seinem Moped war ein 15-Jähriger aus Kleinraming auf der B 115 in Ternberg unterwegs. Dabei bemerkte er zu spät, dass vor ihm ein 58-jähriger Autolenker aus Ternberg abbiegen wollte und deshalb angehalten hatte. Der junge Mopedfahrer prallte gegen den Pkw, kam verletzt ins Spital.

Beim Zivilschutzverband liefern nach Alarm die Telefone heiß: Katastrophen-Warnungen lassen Oberösterreichischer Vorräte anlegen

„Die Bevölkerung wird angehalten, einen individuellen Vorrat an Lebensmitteln von zehn Tagen vorzuhalten“ – dieser Auszug aus einem Konzept der deutschen Bundesregierung ließ auch beim oberösterreichischen Zivilschutzverband die Telefone heiß laufen. Im Grunde ist wenig nötig, um auf der sicheren Seite zu sein.

Man muss kein Profi-Shopper sein, um die vom Zivilschutzverband empfohlenen Vorräte für eine Woche anlegen zu können. Die Liste im Detail, berechnet für zwei Personen: 4,5 Kilo Getreideprodukte, zwei Kilo

Fleisch oder Fisch, zwei Kilo Öl und Fette, 2,5 Kilo Milchprodukte, sechs Kilo Gemüse und Obst, 28 Liter Wasser und Getränke (siehe gr. Bild unten). Dabei wird von einem Tagesbedarf von 2000 Kalorien ausgegangen.

Empfohlen werden Lebensmittel, die mindestens

ein Jahr lang haltbar sind. Ideal sind Trockenvorräte. Der Zivilschutzverband bietet zudem auch eine eigene Bevorratungstasche an.

„Im Katastrophenfall kann es zu Störungen in der Wasserversorgung kommen. Ein ausreichender Vorrat an Wasser zum Trinken und Kochen ist daher der wichtigste Bestandteil des Notvorrats“, weiß mit Michael Hammer der Präsident des Zivilschutzverbandes. Er rät Häuslbauern, sicherheitshalber einen Kamin und einen Notofen, der ohne Strom beheizbar ist, einzubauen. Hammer: „Ohne Strom ist man in modernen Haushalten hilflos.“



◀ Praktisch: ein Kurbelradio mit Lampe.

Ob der Enns

Meine Oma hatte im Schlafzimmer immer einen Schrank voller Lebensmittel. Sie kam Ende Dezember 1903 zur Welt, erlebte als Kind die entsetzliche

In Mitteleuropa erleben wir eine Friedensphase, die vielleicht später einmal in der Geschichtsschreibung als goldenes Zeitalter tituliert wird. Der Mensch will

Oma hatte den Hunger erlebt

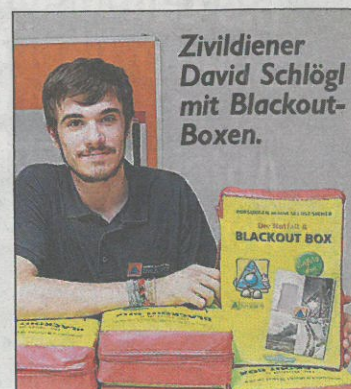
Not der Weltkriegsjahre, der Nachkriegszeit und dann, als Erwachsene, den 2. Weltkrieg. Die achselzuckende Konsumwut der nachfolgenden Generationen hat sie nie verstanden.

sich nicht dauernd fürchten, deshalb blenden wir kollektiv aus, dass es blitzartig anders sein kann.

Oma war oft hungrig gewesen. Sie hatte immer einen Vorrat daheim. CG

Innerhalb von zwei, drei Tagen gab es 50 Anrufe. Die Leute wollen wieder Vorräte sammeln.

Julia Schöpf, Zivilschutzverband OÖ



Zivildienstler David Schlögl mit Blackout-Boxen.